Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

arnst etlich closter sam teglich vnd die
himelyschen schuld fur dem priester
etliche nicht allaine alle wochen
sich wegen sunder alle tag vnd auch
die puezz daruber entphahen da vō
so mogē sie mit groß hoffnung ay-
schen das ewig leben das xp̄us ge
lobt hat Math xix wilt du ein
geen in das ewig leben so halt die
gepot / so die dann nicht / allain haben
gehalten sein gepott sunder in grossen
tugenden im haben williglich nach
geuolgt / in dem wege der volkumē
hait wann rechte hoffnunge chumpt
nicht allain auß der parmherczi
kait gots es muß der mensche auch
gute werck haben vnd thun Den
die getrawen gen himel ze kumen
ist ain turstikait / vnd nicht ein hof
fung / also weyset der mayster von
dem hohen syn Daruber sprach ih9
der mir dinet / der wirt eren mein
vater vnd aber sprach er Ich wil
vater das der sey auch mein diner